

- NEWPORT, G. (1852): The Natural History, Anatomy and Development of *Meloë* (continued). Third Memoir: The External Anatomy of the Larva of *Meloë* in its relation to the Laws of Development. - Trans. Linn. Soc. (London) 21: 167-183.
- PRECHT, H. (1940): Zur Biologie der Triungulinus-Larven von *Meloë*. - Zool. Anz. 132 (11/12): 245-254.
- PRECHT, A. & K. CÖLLN (1996): Zum Standortbezug von Malaise-Fallen. Eine Untersuchung am Beispiel der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae). - Fauna Flora Rheinland-Pfalz 8: 449-508.
- RABAUD, E. & M. L. VERRIER (1946): Notes sur le comportement et l'adaptation des triungulines. - Bull. biol. France et Belgique 74: 185-194.
- REITTER, E. (1911): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reichs. III. Band. - Lutz Verlag, Stuttgart.
- RIGLEY, C. V. (1876): On the larval characters and habits of the blister-beetles belonging to the genera *Macrobasis* LEE. and *Epicauta* FABR., with remarks on other species of the family Meloidae. Trans. Acad. Sci. St. Louis 3: 544-562.
- RIGLEY, C. V. (1878a): On the transformations and habits of the blister-beetles. - Amer. Nat. 12: 213-219.
- RIGLEY, C. V. (1878b): On the transformations and habits of the blister-beetles. - Amer. Nat. 12: 282-290.
- RIGLEY, C. V. (1879): Notes on the life-history of the blister-beetles and on the structure and development of *Hornia*. - Can. Ent. 11: 30-31.
- SIEBOLD, C. (1841): Ueber die Larven der Meloiden. Stett. Ent. Zeitung 2: 130-136.
- VAN EMDEN, F. (1943 a): Larvae of British Beetles. IV. Various small families. - Ent. month. Mag. 79 (4): 209-223.
- VAN EMDEN, F. (1943 b): Larvae of British Beetles. IV. Various small families. - Ent. month. Mag. 79 (4): 259-270.
- VÖGLK, W. (1991): Besiedlungsprozesse in kurzlebigen Habitaten. Die Biozönose der Waldlichtungen. Natur u. Landschaft 66: 98-102.
- WEBER, L. (1892): Über die sog. Triungulinusform der *Meloë*-Larven. - Beitr. Ver. Naturkd. Cassel über das Vereinsjahr 1891-1892, 38: 1-5.
- WESTRICH, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Ulmer, Stuttgart, 2 Bände: 972 S.

Anschriften der Verfasser:

Johannes Lückmann
AG Kalkmagerrasen
Bonnenkamp 32
D-48167 Münster

Michael Kuhlmann
AG Kalkmagerrasen
Am Stockpiper 1
D-59229 Ahlen

MITTEILUNG

Aufruf zur Mitarbeit

Triungulinen - die Larven der mittlerweile in Deutschland selten gewordenen Ölkäfer, entwickeln sich parasitisch an Wildbienen. Die Weibchen der Ölkäfer werden im Frühjahr aktiv und fallen durch ihren stark aufgeschwollenen Hinterleib auf, der mit einigen tausend winziger Eier gefüllt ist. Diese werden in kleine, selbst gegrabene Erdlöcher abgelegt und nach wenigen Wochen schlüpfen hieraus die Larven, die sofort nahegelegene Blütenstängel erklimmen und in den Blüten auf ihre Wirte warten, an denen sie sich im Haarkleid oder an den Extremitäten festklammern und in das Nest tragen lassen. Geraten sie, was oft passiert, an andere Insekten (Käfer, Fliegen, Schmetterlinge usw.), so gehen die Triungulinen unweigerlich zugrunde. Die weitere Entwicklung vollzieht sich nur im Bienenest, wo sie als Schmarotzer leben. Dort verlassen sie ihren Transporteur, springen auf ein abgelegtes Ei und ernähren sich in der nächsten Zeit von diesem und dem in der Zelle befindlichen Honig.

Durch die große Anzahl an Larven ist die Gewähr gegeben, daß sich wenigstens einige der Larven trotz ihrer risikoreichen, hochspezialisierten parasitischen Lebensweise zu Käfern einer neuen Generation entwickeln können.

Um mehr über die Verbreitung der Käfer in Deutschland und die Wirtsbeziehungen der Larven zu erfahren, möchte ich alle Entomologen bei der Präparation ihrer gefangenen Tiere bitten, auf solche Larven zu achten. Sollten Larven gefunden werden, so wäre ich an einer Ausleihe dieser Tiere mit ihren Trägern besonders interessiert. Nur durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in verschiedenen Gruppen tätigen Entomologen kann mehr über die tatsächliche Verbreitung dieser hochinteressanten Arten bekannt werden.

Triungulinen sind zwischen 0,5-2,5 mm groß, dunkelbraun bis gelb und besitzen zwei mehr oder wenig lange Borsten an ihrem Hinterleib. Die Klauen bestehen bei den meisten Larven aus einer mittleren breiten, flachen Kralle und dazu zwei parallelen, schwächeren und kürzeren Krallen („Neptunsdreizack“). Bei anderen besteht die Kralle nur aus einer einfachen, schmalen Mittelkralle mit zwei kurzen Borsten an deren Basis. Die Antennen sind dreigliedrig mit einer langen Geißel.

Adresse:

Johannes Lückmann
Bonnenkamp 32
D-48167 Münster

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1997/1998

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Lückmann Johannes

Artikel/Article: [Mitteilung. 189](#)